

Der Zug der Schlingerhof-Gefangenen

Die Eskortierung der Gefangenen aus dem Schlingerhof zum Polizeikommissariat Floridsdorf am Nachmittag des 13. Februar 1934.

Quelle: Heinrich Petri: Der Februar-Aufbruch in Floridsdorf. Manuskript, 1937. S. 166–172.

Heinrich Petri war der Stadthauptmann (Polizeichef) von Floridsdorf.

Erkennbare Fehler in Orthographie und Zeichensetzung wurden korrigiert, nicht mehr gebräuchliche Abkürzungen aufgelöst, der Text insgesamt in die neue Rechtschreibung übertragen.

Der Zug der Schlingerhofgefangenen

Nachdem die ersten Kontingente der Sicherheitswache und des Bundesheeres in den westlichen Hof des Schlingerhofes eingedrungen waren und dort das Feuer der Aufrührer zum Schweigen gebracht hatten, gingen sie um ca. ½13 Uhr daran, sich den Besitz dieser mit so schweren Blutopfern eroberten Burg durch die Gefangennahme aller wehrfähigen männlichen Bewohner zu sichern. Dieselben wurden aus den Wohnungen geholt, im mittleren, gegen die Werndlgasse zu offenen Hofe (Stiege IX) gesammelt und dann in die Werndlgasse geführt, wo die aus den „Nordbahnhäusern“ (Werndlgasse 3–9A und 4–12 sowie Lottgasse 5–11) herausgeholt Leute mit ihnen vereinigt wurden. Auf allen Seiten flankiert von

Militär und S.W. mit schussfertigen Gewehren, setzte sich um ca. 15 Uhr der Zug der ca. 350 Gefangenen, darunter auch einigen Frauen, welche ihre Männer nicht verlassen wollten, von der Werndl-gasse durch die Brünner Straße und Kretzgasse gegen das Polizeikommissariat zu in Bewegung. Die nur wenig über 400 m lange Strecke von der Werndl-gasse bis zum Kommissariatstore wurde für die Gefangenen und ihre Begleitmannschaft zu einem furchtbaren Leidenswege, da disziplinierte Mitläufer sowohl auf Seite des Schutzbundes als auch auf Seite der staatlichen Exekutivformationen, teilweise erschrocken über den plötzlich erscheinenden gewaltigen Zug von Menschen, teilweise aber wohl auch aus Bösartigkeit oder jugendlichem Übermut aus vielen Gebäuden heraus in den mit hoherhobenen Händen einerschreitenden Zug hineinschossen. 13 Tote und 19 Verletzte blieben von der Brünner Straße bis zum Kommissariatstore als Opfer dieser gemeingefährlichen Mitläufer liegen, welche durch ihre feige Grausamkeit aus einem ehrlichen Kampfe, der mit einem ehrlichen Frieden zu enden pflegt, eine den Waffenkampf endlos überdauernde und rachgierige Feindschaft machten.

Die ersten Schüsse, die zweifellos der Begleitmannschaft galten, aber damit auch die dazwischen befindlichen Gefangenen treffen musste, fielen schon beim Einbiegen des Zuges von der Werndl-gasse in die Brünner Straße von der Immengasse her. Diese Schüsse können nur vom südlichen, in die Immengasse schauenden Trakte der „Roten Burg“ (Gerichtsgasse 7) abgegeben worden sein, von wo auch am Morgen dieses Tages das „Schlöser-“ und „Friedrich-Detachment“ beschossen wurde. Hier fielen aber nur wenige Schüsse und sie richteten auch keinen Schaden an. Ein verheerender, von beiden Straßenseiten kommender Feuerüberfall erfolgte aber auf den Zug, als er am Paul-Hock-Park (Brünner Straße 29) vorüberkam. Hier dürften von rechts die im städtischen Jugendamte, Brünner Straße 29, und auf dem Dachboden der St.-Georgs-Brauerei, Peitlgasse 2–4, und von links die im Gemeindebau Pitkagasse 5–7 eingenisteten Aufrührer, vielleicht aber auch schon auf Seite der Exekutive stehende Personen vom Häuserkomplex des „Vereines Volkslesehalle Wien“, Brünner Straße 20 bis Obermayergasse 8, aus geschossen haben.

4 Tote (Franz Gröbl, Monteur, Pitkagasse 19, Stg. II wh., Bauchschuss, Theodor Titze, H.A., Schlingerhof, Stg. XII wh., Bauchschuss, Johann Pospischil, Mecha-

nikergehilfe, Schlingerhof, Stg. VII wh., Herzschuss u. Karl Geisler, H.A., Werndl-gasse 3 wh., Brustschuss und Oberarmbruch) und 4 Verletzte (Hauser Josef, B.B., Werndl-gasse 12 wh., Knieverletzung, Hofer Karl, H.A., Schlingerhof, Stg. IV wh., Beckenschuss, Thorand Leopold, Schlossergehilfe, Schlingerhof, Stg. II wh., Dickdarmschuss links, Pi 316/154 u. 12 St. 4367/34, und Richard Jahsenek, B.B. i.P., Werndlg. 6B wh., Kopfverletzung) waren die Opfer dieses Feuerüberfalles. Richard Jahsenek war seiner Meinung nach infolge eines Schlag-es auf den Kopf vor dem Hause Brünner Straße 30 bewusstlos zu Boden gestürzt und fand sich dort zwischen 2 Toten (Gröbl und Pospischil) im Straßenrinnsal liegend, als er am 14. Februar um 10 h vormittags aus der Bewusstlosigkeit er-wachte (Pi 316/140, 12 St. 4246/34). Alle übrigen an dieser Stelle tödlich und leichter Verwundeten waren in den Abendstunden des 13. Februar von der R.G. ins allgemeine Krankenhaus gebracht worden. Bei diesem Feuerüberfalle, wo al-les teils durch flaches Niederwerfen, teils durch Flucht in das dem Paul-Hock-Park gegenüberliegende Haus Brünner Straße 30 Schutz zu finden suchte, konnte auch eine größere Anzahl von Gefangenen entkommen. Als das Schießen aufge-hört hatte, wurde der Zug wieder auf der Brünner Straße rangiert und an Stelle der militärischen Begleitmannschaft, welche von hier in den Schlingerhof zurück-kehrte, ca. 20 Wachebeamte herangezogen, welche im „Vereinshause“ Brünner Straße 20 als Reste des Angriffsdetachements Obermayergasse und Rückkehrer (Verwundetenträger) vom Schlingerhofe sich gesammelt hatten. Kaum hatte der neugeordnete Zug sich wieder in Bewegung gesetzt und in die Kretzgasse einge-schwenkt, als er durch die Obermayergasse vom Nordbahnhofe, nach manchen Angaben vielleicht auch vom „Vereinshause“ her sowie auch von den zwei turm-artigen Mälzereigebäuden in der Gerichtsgasse 1 und Prager Straße 18 (Malzfab-rik der Vereinigten Brauereien A.G.) beschossen wurde. Wieder warf sich alles zu Boden, denn hier gab es kein offenes Haustor, aber 1 toter (Ray.Insp. Ernst Cenec, Bauchschuss rechts, vom Nordbahnhofe her) und 1 verletzter (S.W. Josef Hübl) Wachebeamter, 1 verletzter Schutzkorpsmann (Karl Eder, H.A., XIII. Finkgasse 10 wh., Schulterschuss und komplizierter Oberarmbruch), 3 tote (Gustav Heller, B.B. i.P., Schlingerhof, Stg. VIII. wh., Bauchschuss von der Malzfabrik her, Jo-hann Kirchler, B.B., Schlingerhof, Stg. II wh., Blasenschuss und Verletzungen am

linken Oberschenkel, wahrscheinlich vom Bahnhof her und Karl Ludwig Schmidt, B.B. Arbeiter, Schlingerhof, Stg. IV wh., Brust- und Leistenschüsse) und 6 verletzte Zivilisten (Frank Majarek, Kfm., Schlingerhof, Stg. I wh., Oberarmschuss, Franz Pölzl, Kfm., Schlingerhof, Stg. III wh. Ohrschuss und Handverletzungen, Leo Sobel, Kfm., Schlingerhof, Stg. III wh., Oberschenkelschuss, Rudolf Schwarz, Schiffsheizer, Schweigergasse 29 wh., Brustschuss vom Vereinshaus her, Leopold Heller, H.A., Brünner Straße 30 wh., Handverletzung durch Geller von der Malzfabrik her, Frank Hrneck, Schriftsetzer, Schlingerhof, Stg. 2 wh., Nasenverletzung durch Geller vom Nordbahnhofe her) blieben liegen. Beim Abtransport der Verwundeten erlitt dann noch der Metallschleifer Leopold Rischer, [nicht deutlich lesbar] XXI., Wienergasse 20 wh., Angehöriger des „Ringes österr. Soldaten“, an dieser Straßenkreuzung einen Knöchelschuss. Von hier wurden die Gefangenen in großen Gruppen zum nahegelegenen Kommissariate weitereskortiert, dessen Toreinfahrt die letzte Kreuzwegstation für sie werden sollte. Als der letzte Trupp ca. ½16 Uhr in das Tor einzog, begann plötzlich eine wilde Schießerei aus einem Fenster des I. und aus einem Fenster des II. Stockwerkes des Kommissariatsgebäudes (oberhalb des Tores) sowie aus den gegenüberliegenden Häusern.

5 Gefangene wurden tödlich (Ezelt Rudolf, Schustergeh., Schlingerhof, Stg. II wh., Bauchschuss durch Geller, Greppel Anton, B.B. Pensionist, Werndlg. 3 wh., Herzschuss, Lutz Ferdinand, B.B., Schlingerhof, Stg. II wh., Kopfschuss, Schnaubelt Josef, B.B., Werndlg. 12 wh., Kopfschuss, Überbacher Anton, Altersrentner, Schlingerhof, Stg. XI wh., Bauchschuss) und 2 schwer verletzt (Jandasek Karl, Mechanikergeh., Schlingerhof, Stg. XIX wh., Schulterschuss, Wendeburg Johann, Marktfahrer, Schlingerhof, Stg. XX wh., Gesäßschuss), während 3 Wachebeamte (Bezirksinsp. Eduard Wana, Kopfstreifschuss, Ray.Insp. Karl David, Halsstreifschuss, SW Josef Hess, Gehirnerschütterung durch Stahlhelmtreffer) und der Schutzkorpsmann Josef Wally, Kellner, XIV., Pereiragasse 22 wh. (Knieprellung) mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Als nach diesem Feuerüberfall auf das Kommissariatstor ein Teil der Kommissariatsbesatzung die gegenüberliegenden Häuser unter Feuer nahm, von denen man vermutete, dass geschossen wurde [sic], erlitt auch noch der Eigentümer des Hau-

ses Michael-Dietmann-Gasse 2, der Private Michael Schober, eine leichte Handverletzung.

Da die Arrestlokale des Kommissariates zur Unterbringung der großen Menge der eingebrachten Gefangenen nicht ausreichten, wurden dieselben vorläufig in den Hof des Amtsgebäudes gebracht und hier von mit Gewehren bewaffneten SWB und Schutzkorpsleuten bewacht. Noch im Laufe dieses Tages wurden im Armbrusterhof, IX., Porzellangasse 4–6, Räume zur Unterbringung von politischen Gefangenen als Notarrest mit einer Bewachungsmannschaft von 3 SW und 50 Schutzkorpsleuten instandgesetzt. Nachdem es gelungen war, durch das in den Nachmittagsstunden des 13. Februar im Bezirke eingetroffene II. Bataillon des IR 4 das Verbindungsstück zwischen Kommissariat und Floridsdorf-Donaubrücke zu sichern, konnten von ½24 – ½1 Uhr früh vom Kommissariate Floridsdorf 344 Gefangene in diesen Notarrest auf Automobilen abtransportiert werden. Infolge der durch die schweren Blutopfer gereizten Stimmung wurden auch noch bei diesem Anlasse 3 Gefangene verletzt, u. zwar der 53-jährige Schlosser Robert Haunzwickl, Schlingerhof, Stg. X wh., der durch einen Sturz im Kommissariatsgebäude einen Armbruch erlitt (Pi 316/73, 12 St. 7864/34), ferner der ebenfalls im Kommissariatsgebäude durch einen Schlag auf den Kopf verwundete 63-jährige B.B. Pensionist Josef Trink, Lottgasse 11 wh. (Pi 316/49, 8 Vr. 879/34) und der 37-jährige Monteur Franz Wagner, Schlingerhof, Stg. XVIII wh., der beim Einsteigen in das Arrestantenauto durch den Kolbenhieb eines Heimwehrmannes eine Risswunde am Kopf davontrug (Pi 316/184). Am 14. Februar vorm. wurden die am 13. Februar in den Marktkeller des Schlingerhofes geflüchteten ca. 30 Männer und ca. 20 Frauen, größtenteils Besitzer und Bedienstete der Marktbuden des Schlingermarktes, in den Hof des Pol. Koates geführt, von wo sie nach ca. 1 Stunde mit 2 Autobussen in den Armbrusterhof gebracht wurden. Die sehr jungen Schutzkorpsleute, welche dort die ankommenden Gefangenen nach deren Aussagen mit Kolbenhieben und Bajonettstichen in ihre Unterkunftsräume trieben, verletzte dabei unter anderen einen alten Mann durch einen Stich in den Rücken und den Feinmechanikerlehrling Edmund Linhart, Werndlgasse 11, Stg. XVI wh., durch einen Bajonettstich ins Gesäß (Pi 316/23/1934).

Der Abtransport der im Schlingerhofe gemachten Gefangenen hatte fast ebenso-
viele Opfer (13 Tote und 24 Verletzte) gekostet, als der Kampf um den Schlinger-
hof (12 tote und 26 verwundete Kombattanten und 4 tote und 2 verwundete
Nichtkombattanten) selbst.

Überblick über die Toten und Verwundeten

Bei Brünner Straße 29/30

Tote

Name	Beruf	Adresse	Zugehörigkeit	Art der Verletzung
Franz Gröbl	Monteur	Pitkagasse 19, Stg. II	Zivilist, Nicht-Kombattant	Bauchschuss
Theodor Titze	H.A.	Schlingerhof, Stg. XII	<i>wie oben</i>	Bauchschuss
Johann Pospischil	Mechaniker- gehilfe	Schlingerhof, Stg. VII	<i>wie oben</i>	Herzschuss
Karl Geisler	H.A.	Werndlgasse 3	Schutzbund, Kom- battant	Brustschuss und Oberarmbruch

Verletzte

Name	Beruf	Adresse	Zugehörigkeit	Art der Verletzung
Hauser Josef	B.B.	Werndlgasse 12	Zivilist, unbekannt ob Kombattant oder nicht	Knieverletzung
Hofer Karl	H.A.	Schlingerhof, Stg. IV	<i>wie oben</i>	Beckenschuss
Thorand Leopold	Schlosser- gehilfe	Schlingerhof, Stg. II	<i>wie oben</i>	Dickdarmschuss links
Richard Jahsenek	B.B. i.P.	Werndlg. 6B	<i>wie oben</i>	Kopfverletzung

Straßenkreuzung Brünner Straße / Kretzgasse (heute: Weisselgasse)

Tote

Name	Beruf	Adresse	Zugehörigkeit	Art der Verletzung
Ernst Cenec	Polizist	--	Polizei, Schutzwa- che, Ray.Insp.	Bauchschuss rechts, vom Nordbahnhofe her
Gustav Heller	B.B. i.P.	Schlingerhof, Stg. VIII	Zivilist, vermutl. Nicht-Kombattant	Bauchschuss von der Malzfabrik
Johann Kirchler	B.B.	Schlingerhof, Stg. II	<i>wie oben</i>	Blasenschuss und Verletzungen am linken Oberschen- kel, wahrscheinlich vom Bahnhof her
Karl Ludwig Schmidt	B.B. Arbeiter	Schlingerhof, Stg. IV	<i>wie oben</i>	Brust- und Leisten- schüsse

Verletzte

Name	Beruf	Adresse	Zugehörigkeit	Art der Verletzung
Josef Hübl	Polizist	--	Polizei, Schutzwa- che, Wachmann	keine Angaben
Karl Eder	H.A.	XIII. Finkgasse 10	Schutzkorpsmann	Schulterschuss und komplizierter Ober- armbruch
Frank Majarek	Kfm.	Schlingerhof, Stg. I	Zivilist, unbekannt ob Kombattant oder nicht	Oberarmschuss
Franz Pölzl	Kfm.	Schlingerhof, Stg. III	<i>wie oben</i>	Ohrschuss und Handverletzungen
Leo Sobel	Kfm.	Schlingerhof, Stg. III	<i>wie oben</i>	Oberschenkelschuss
Rudolf Schwarz	Schiffsheizer	Schweigergasse 29	<i>wie oben</i>	Brustschuss vom Vereinshause her
Leopold Heller	H.A.	Brünner Straße 30	<i>wie oben</i>	Handverletzung durch Geller von der Malzfabrik her
Frank Hrneckek	Schriftsetzer	Schlingerhof, Stg. 2	<i>wie oben</i>	Nasenverletzung durch Geller vom Nordbahnhofe her
Leopold Rischer	Metallschleifer	XXI., Wienergasse 20	Ring österr. Solda- ten	Knöchelschuss beim Abtransport der Verwundeten

Vor dem Tor des Bezirkspolizeikommissariats Floridsdorf (Michael-Dietmann-Gasse 1)

Tote

Name	Beruf	Adresse	Zugehörigkeit	Art der Verletzung
Etzelt Rudolf	Schustergeh.	Schlingerhof, Stg. II	Zivilist, Nicht-Kombattant	Bauchschuss durch Geller
Greppel Anton	B.B. Pensionist	Werndlg. 3	<i>wie oben</i>	Herzschuss
Lutz Ferdinand	B.B.	Schlingerhof, Stg. II	Schutzbund, Kombattant	Kopfschuss
Schnaubelt Josef	B.B.	Werndlg. 12	Zivilist, Nicht-Kombattant*	Kopfschuss
Überbacher Anton	Altersrentner	Schlingerhof, Stg. XI	Zivilist, Nicht-Kombattant	Bauchschuss

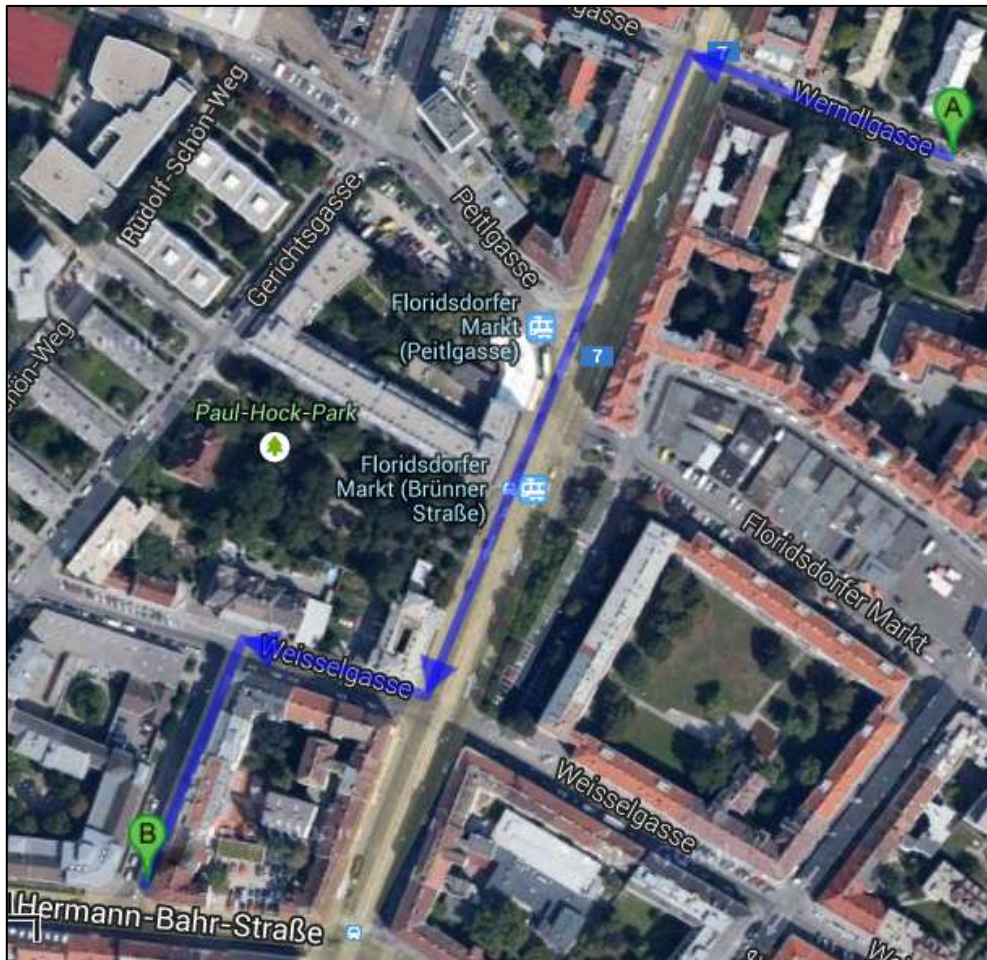
* Wie aus anderen Quellen bekannt ist, gehörte Josef Schnaubelt der Wiener Heimwehr an. Sein Name wird auch am Denkmal für die Opfer der Exekutive auf dem Wiener Zentralfriedhof genannt. Allerdings dürfte er sich an den Kämpfen nicht beteiligt haben, sondern als „wehrfähiger“ männlicher Bewohner des Schlingerhofes in den Gefangenenzug geraten sein.

Schwerverletzte

Name	Beruf	Adresse	Zugehörigkeit	Art der Verletzung
Jandasek Karl	Mechanikergeh.	Schlingerhof, Stg. XIX	Zivilist, unbekannt ob Kombattant oder nicht	Schulterschuss
Wendeburg Johann	Marktfahrer	Schlingerhof, Stg. XX	<i>wie oben</i>	Gesäßschuss

Leichtere Verletzungen

Name	Beruf	Adresse	Zugehörigkeit	Art der Verletzung
Eduard Wana	Polizist	--	Polizei, Schutzwache, Bezirksinsp.	Kopfstreifschuss
Karl David	Polizist	--	Polizei, Schutzwache, Ray.Insp.	Halsstreifschuss
Josef Hess	Polizist	--	Polizei, Schutzwache, Wachmann	Gehirnerschütterung durch Stahlhelmtreffer
Josef Wally	Kellner	XIV., Pereiragasse 22	Schutzkorpsmann	Knieprellung
Michael Schober	Privater, Hausbesitzer	Michael-Dietmann-Gasse 2	Zivilist, Nicht-Kombattant	leichte Handverletzung durch Schüsse aus Kommissariat



Der Weg des Gefangenzuges vom Schlingerhof zum Polizeikommissariat. (Google Maps.)



Der Schlingerhof nach Beendigung der Kämpfe. (Foto: DÖW.)